

Erstkommunionvorbereitung heute

mit Praxisbeispiele aus der Diözese Eichstätt



©Foto: pde, Eichstätt



©Martin_Manigatterer_Pfarrbriefservice.de

ABTEILUNG PASTORAL

FACHBEREICH GEMEINDEKATECHESE

MIT PRAXISBEISPIELE AUS DER DIÖZESE EICHSTÄTT



Inhalt

Ein Wort zuvor	1
Gruppenstundenmodelle in der Diözese Eichstätt	2
1. Jesus – kostbarer Schatz	2
2. Jesus ist ganz nah bei mir	3
3. „Du bist mein Schatz“	4
Weggottesdienst – Pfarreiengemeinschaft Neuendettelsau – Sachsen – Lichtenau	5
Projekttag - Pfarrei St. Pius, Ingolstadt	7
Feier der Erstkommunion an verschiedenen Sonntagen – Pfarrei Thalmässing	8
Strukturen einer heutigen Erstkommunionvorbereitung	9
Lern- und Erfahrungsorte in der Erstkommunionvorbereitung	9
Auf dem Prüfstand: Vorbereitung der Erstkommunion	10
Kommunionkatechese und religiöse Entwicklung: eine Evaluationsstudie	11
Checkliste zur Planung und Durchführung der Eucharistiekatechese	12
Links	14
Literatur	15
Kontakte	17

Ein Wort zuvor

„Wann treffen wir uns denn wieder nach der Erstkommunion?“ Eine solche Frage aus dem Munde eines Kindes zeugt davon, dass in der Vorbereitung Vieles richtig gut war. Und doch gilt es immer wieder zu überprüfen, wie Kinder bleibend zur Eucharistie hingeführt werden sollen.

Im Juni 2014 fand ein Studientag auf Schloss Hirschberg statt, bei dem neben dem Austausch auch verschiedene Wege der Erstkommunionvorbereitung vorgestellt wurden. Denn es zeigt sich ja in der vielfältigen Praxis, dass es nicht ein Modell, sondern der in der jeweiligen pastoralen Situation der Pfarrei beste Weg der Vorbereitung der Beteiligten gegangen werden soll.

Wenn hier in dieser Zusammenstellung verschiedene Modelle¹ aus der Diözese Eichstätt vorgestellt werden, so sollen sie Anregung für die eigene Praxis geben.

In einem weiteren Teil werden Texte, Materialien und Literaturtipps ergänzt.

Eine anregende Lektüre wünschen Ihnen

Georg Brigl und Markus Wittmann

Fachbereich Gemeindekatechese

¹ Auf Personen bezogene Aussagen werden in der weiblichen Form ausgedrückt und gelten in gleicher Weise für Frauen und Männer.

Gruppenstundenmodelle in der Diözese Eichstätt

Von der Synode der dt. Bischöfe in Würzburg (1972-75) empfohlen haben die Gruppenstunden mit ehrenamtlichen Leiterinnen eine ganze Generation in der Erstkommunionvorbereitung geprägt. Sie sind auch heute noch in vielen Pfarreien eine hilfreiche Form. Oft werden Eltern für die Leitung der Gruppen gewonnen, doch gibt es auch die Praxis, dass Leiterinnen über einen längeren Zeitraum sich engagieren. Weiterzudenken wäre hierbei auch In der Diözese Eichstätt sind es vor allem drei Konzepte, die hier kurz vorgestellt werden sollen.

1. Jesus – mein kostbarer Schatz

Dieses schon langjährig verwendete Konzept wurde jetzt nochmal neu überarbeitet. In sieben Gruppenstunden wird mit Sinnesübungen auf einen biblischen Text oder einer Geschichte hingeführt, die einen gemeinsamen Weg mit Jesus markieren.

Der Aufbau der Stunden ist gleichförmig: Begrüßung – Besinnung (Gebet) – Hinführung (Sinnesübung) – Text – Gespräch / Gestaltung – Schluss.

Der Verlauf ist sehr klar ausformuliert, Texte, Lieder und Materialien sind in einem Geheft enthalten.

Es wird Wert darauf gelegt, dass diese Stunden einen eigenen Charakter haben. Die Kinder sollen erleben, kennen lernen, wenig schreiben, im Gespräch Gedanken austauschen, miteinander singen und beten. In jeder Stunde wird ein beidseitig bedrucktes Blatt gestaltet, das dann zu einem Leporello (harmonikaartig gefaltetes Geheft zum Aufhängen) wird und als Ergebnis oft für längere Zeit im Kinderzimmer hängt.



	Thema	Inhalt
1.	Jesus – kostbarer Schatz	Erzählung: Der goldene Schlüssel
2.	Christophorus – Wegweiser bei der Schatzsuche	Erzählung: Rollenlesespiel „Christophorus“ Aktualisierung für eigenes Leben
3.	Licht – Zeichen, in dem Jesus aufleuchtet	Jesus schenkt Licht / Jesusbegegnungen Geschichte: Licht sein
4.	Bibel – Gott teilt sich mit	Jesusbegegnungen: Eigenes Bibelstelle finden
5.	Weizenkorn – Zeichen der Wandlung	Joh 12.24-32 (Weizenkorn / Erde)
6.	Brot – Zeichen, in dem sich Jesus uns schenkt	Joh 6,1-15: Ich bin das Brot des Lebens und Abendmahl (erzählt)
7.	Weinstock – Zeichen unserer Notwendigen Verbindung zu Jesus	Joh 15,1-17 Ich bin der wahre Weinstock,... Gespräch /

➡ Das Konzept ist im Fachbereich Gemeindegatechese erhältlich.

2. Jesus ist ganz nah bei mir

Das Konzept „Jesus ist ganz bei mir“ greift wichtige Wegmarken des Christseins auf, wie die Tabelle unten zeigt. Sie werden kindgerecht aufbereitet. Es ist ähnlich strukturiert wie „Jesus – mein kostbarer Schatz“, geht aber in der Gestaltung der Stunden über dieses Konzept hinaus. Die Gruppenstunden werden von Eltern und ehrenamtlich Engagierten geleitet.

Im Aufbau bleiben die Stunden identisch, was zu einer Ritualisierung von Anfang und Schluss beiträgt. Das Thema wird kreativ eröffnet (Rätsel, Spiel, Übung) und gestalterisch vertieft. Neben dem Gestalten des Leporellos ist zudem noch Basteltalent gefragt (z.B. Tonkreuz).

Jede Stunde ist ausführlich beschrieben und Wortformulierungen sind in einem möglichen Dialog in der Gruppenstunde dargelegt. Eine detaillierte Materialliste ist den einzelnen Gruppenstunden vorangestellt.



	Thema	Inhalt
1.	Gemeinschaft – Wir machen uns auf den Weg und finden den richtigen Ton	„Steckbrief“, Gruppenregeln finden
2.	Taufe – ich bin ein geliebtes Kind Gottes	Taufe Jesu, Eigene Taufe, Weihwasser
3.	Die Bibel – Frohe Botschaft für uns	Kindersegnung, weitere Bibelstellen
4.	Gebet – Verbindung mit Gott und den Menschen	Vater unser
5.	Brot für uns – Wo Jesus austeilt, werden alle satt	Brotwunder Jesu; Mk 6,30-44
6.	Abendmahl – Jesus sagt uns: Tut dies zu meinem Gedächtnis	Abendmahlsgeschichte in Bildern Zuordnung zu biblischen Stellen
7.	Die heilige Messe – Kommunion – Im eucharistischen Brot ist Jesus ganz	Emmauserzählung und Zuordnung
8.	Gehet hin und bringt den Frieden – Ich bin Christ, auf mich kommt es an: Jesus	Geschichte zu Gemeinschaft Rückblick an Hand von verwendeten



Zum Konzept werden neben einer Leitermappe die Materialien und Bastelanleitungen in einer eigenen Mappe angeboten und ist im Fachbereich Gemeindegatechese erhältlich. Bastelbeschreibungen sind zum Download unter

➡ www.bistum-eichstaett.de/gemeindegatechese/materialien/erstkommunion/2-konzept/ zu finden.

3. „Du bist mein Schatz“

Der Titel ist auch Inhalt des Konzeptes und zwar in doppelter Hinsicht. Zuerst gilt dem Kommunionkind (jedem Menschen) die Zusage Gottes „Du bist ein Schatz“ und umgekehrt laden die Stunden ein immer mehr zu entdecken, wie sehr Jesus vornehmlich im Abendmahl ein Schatz für jeden einzelnen ist. Bisher sind die Einheiten im Gruppenstundenmodell verfasst, eine Ergänzung bringt gibt Anregungen, wie sie auch zeitlich länger aber mit weniger Terminen durchgeführt werden können.



Entdecken gibt es sprichwörtlich auch in jeder Stunde etwas in der Schatzkiste, denn diese ist bereits gefüllt und ist zusammen mit einem bunt gestalteten Büchlein für die Kinder gedacht. Die Gruppenleiterin bekommt ihren roten Faden in der Leitermappe, die gut gestaltet auch Formulierungshilfen und viele weitere Ideen beinhaltet. Die Materialien sind in einem Block zusammengestellt. Mit einer CD sind die Lieder des Konzeptes leicht mitsingbar.

	Thema	Inhalt
1.	Komm, steh auf	1 Kön 19,7; Dtn 1,31; Sam 28,22; Ps 25,10; Jes 43,19
2.	Wie die Sonne	Mk 10,13-16 Kindersegnung
3.	Mit Herz	Lk 15,3-5 Verlorenes Schaf
4.	Platz für alle	Lk 5,27-32 Berufung des Levi und Mahl mit Zöllner
5.	Mitten unter uns	Mt 18,20 Wo zwei oder drei in meinem Namen Mt 26, 20 – 29 (par) Abendmahl
6.	Verbindung gesucht	Joh 15,1-5 Ich bin der wahre Weinstock
7.	Damit es ein Fest wird	Joh 2,1-11 Hochzeit von Kana

➡ Das Konzept ist erhältlich über www.didactus.com.

WEGGOTTESDIENST

■ Pfarreiengemeinschaft Neuendettelsau-Sachsen-Lichtenau

Für Kinder und Familien, die in der Gemeinde nicht sozialisiert sind, bleibt der Ablauf des Gottesdienstes fremd. Grundlegende Riten, Gesten, Symbole, Worte und Gegenstände der Kirche und der Messe den Kindern und Familien wieder näher zu bringen, beinhaltet dieses Modell. In der Seelsorgeeinheit Neuendettelsau-Sachsen-Lichtenau wurde dieser Vorbereitungsweg neben diesen Aspekten auch deswegen gewählt, da es immer schwieriger wurde Gruppenleiterinnen zu finden. Die Leitung der Einheiten liegt in hauptamtlicher Hand.

Im Pfarrbrief der Pfarrei werden die Eltern informiert: „Wie bereiten wir unsere Kinder auf das Sakrament der Kommunion vor? Unsere Erstkommunionkinder laden wir ab Oktober zu Weggottesdiensten ein. Wir gehen gemeinsam einen Weg auf dem die Kinder nach und nach in die Feier der Eucharistie „eingeführt“ werden. Wir erschließen uns den Raum „Kirche“ mit den verschiedensten Orten, ebenso die Worte und Gesten durch ganzheitliches Tun. So können die Kinder erfahren, dass Liturgie ein lebendiger Dialog zwischen Gott und ihnen ist.“

Worauf kommt es in der Erstkommunionvorbereitung an?

- Gefragt ist ein Weg, auf dem Kinder nach und nach in die Feier der Eucharistie „eingeführt“ werden können und zwar „leibhaftig“.
- Gefragt ist eine Form der Einübung, die dem vergleichbar ist, wie Kinder ein Instrument erlernen oder eine Sportart: sie lernen Flöte zu spielen nicht theoretisch, sondern praktisch; sie fangen nicht mit den komplizierten Griffen an, sondern mit den einfachen.
- Das Lernen lebt von der Wiederholung und der schrittweisen Erweiterung des Könnens.
- Durch Wiederholungen sollen ihnen die Worte und Gesten der Liturgie „in Fleisch und Blut übergehen“ und dabei ihr Herz erreichen.
- So sollen sie letztlich erfahren können, dass Liturgie ein lebendiger Dialog zwischen Gott und ihnen ist.



© B_göbel__Pfarrbriefservice.de

Konkrete Durchführung:

Mit einem Elternabend beginnt die Vorbereitungszeit. Nach einem Taufgedächtnisgottesdienst der Eltern, die bei der Taufe die christliche Erziehung versprochen und jetzt das nächste Sakrament begleiten, wird die Weggemeinschaft von Kindern, Eltern, Gemeindemitgliedern und Verantwortlichen in diesen Gottesdiensten erlebt. In der Kirche werden Schritt für Schritt die Elemente des Gottesdienstes katechetisch und liturgisch erlebt. Dabei sind bis zu 20 Kinder anwesend.

Themen und Abfolgen der Gottesdienste (mögliche Themen, aus denen ausgewählt wird):

1. **GOTT SPRICHT IN DER STILLE**
Kreuzzeichen und Einübung in die Stille
2. **ICH BIN GETAUFT**
Erinnerung am Taufbrunnen an die eigene Taufe
3. **ICH WILL EIN FREUND JESU SEIN**
Das Kommunionversprechen
4. **ICH BRINGE MEINE „SCHERBEN“ ZU GOTT**
Bekennnis der eigenen Schuld und Bitte um Vergebung
5. **GOTT SPRICHT DURCH DIE HEILIGE SCHRIFT**
Die kostbare Bibel und der Evangelienzug
6. **ICH WILL AUF GOTT HÖREN**
Die drei Kreuzzeichen vor dem Evangelium
7. **HEILIGE ORTE**
Taufbrunnen – Beichtstuhl – Ambo – Altar
8. **JESUS BLEIBT BEI SEINEN FREUNDEN**
Erinnerung an das letzte Abendmahl Jesu
9. **JESUS STIRBT – JESUS LEBT**
Kreuzweg – Osterkerze – Altar
10. **JESUS BLEIBT BEI UNS**
Das Abendmahl damals und heute bei uns
11. **WAS ICH GOTT SCHENKEN KANN**
Hinführung zur Gabenbereitung
12. **JESUS SCHENKT FRIEDEN UND WIR VERZEIHEN EINANDER**
Der Friedensgruß
13. **JESUS – EIN „SCHATZ“ IN MEINER HAND**
Die Kommunion
14. **ICH BLEIBE JESU FREUND**
Segen und Sendung
15. **EUCHARISTISCHE ANBETUNG**
Elemente als Dankandacht oder als Vorbereitung auf Fronleichnam



©Foto: pde-Eichstätt

Kontakt: Kath. Pfarramt Neuendettelsau, Telefon 09874 339
E-Mail: neuendettelsau@bistum-eichstaett.de
oder Irene Conraths, Gemeindeferentin, Irene.Conraths@t-online.de

Literatur und Impulse:

Die Weggottesdienste gehen zurück auf Pfarrer Kramer, der zusammen mit einem Team ein Standardwerk verfasst hat (siehe Literaturliste). Zudem werden Kurswochen (z.B. Haus Werdenfels, Diözese Regensburg) angeboten.

In der Umsetzung kommt es zu ganz verschiedenen Praktiken in den Pfarreien.
Eine Mischung mit Gruppenstunden, Nachmittagen oder Schülergottesdiensten wird praktiziert.

Weggottesdienste sind nicht nur für die Vorbereitung auf die Erstkommunion geeignet.
Sie lassen sich nicht nur in der Sakramentenpastoral einsetzen wie z.B. Firmung,
sondern auch in der Katechese mit Erwachsenen.

PROJEKTTAGE

■ Pfarrei St. Pius, Ingolstadt

Aus dem Modell der Gruppenstunden sind in der Pfarrei St. Pius Projektstage entstanden. Verschiedene Gründe sind hierbei zu nennen. Die geringere Zahl an Terminen kommen den Planungen der Familien entgegen, es wurde auch immer schwieriger Gruppenleiterinnen zu finden, aber vor allem sollte der Sonntagsgottesdienst eine stärkere Bedeutung in der Vorbereitung bekommen.

Die Projektstage finden am Samstagvormittag (9.30 -12.00 Uhr) statt und werden verknüpft mit dem Sonntagsgottesdienst. Weiterhin gibt es einen Kennenlerntag, Schülergottesdienste, Vorbereitung im Religionsunterricht und die Erstbeichte mit Versöhnungsfest.

In einem Elternbrief mit genauen Angaben werden die Kinder zu Projekttagen eingeladen. Die vier Projektstage finden alle vier bis sechs Wochen in den Räumen der Pfarrei statt. Im Rhythmus von Plenum und Kleingruppen werden Themen erarbeitet. Eingerahmt mit Ritualen gibt sowohl der Beginn mit Lied, Kerze entzünden und Gebet als auch der Abschluss in der Kirche mit Proben für den Sonntagsgottesdienst, Vaterunser und Segen dem Tag eine spirituelle Hinführung zur Erstkommunion.

Bei der Vorbereitung und Durchführung der Tage sind die Eltern (Angehörige) mitverantwortlich dabei. Beim Elternabend trägt sich jede ein und notiert sich Vorbereitungstreffen, Projekttag und Gottesdienst am Sonntag. Für jede Kleingruppe von sieben bis zehn Kindern sind zwei Erwachsene vorgesehen. An einem der vier Projektstage ist zu jedem Kind ein Elternteil/ Angehöriger mit eingeladen. An diesem Projekttag wird den Vormittag über an einem gemeinsamen Projekt gearbeitet (z.B. gestalten einer Osterkerze), welches die Zusammenarbeit von Kindern und Erwachsenen benötigt und so das Miteinander in der Erstkommunionvorbereitung stärkt.



Projektstage 2013/14

- ▶ Jesus lädt uns ein
- ▶ Ich bin getauft – ich gehöre zu Jesus
- ▶ Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein.
- ▶ Jesu Tod und Auferstehung – die Karwoche

Kontakt: **Pfarrei St. Pius**, Ingolstadt

Telefon 0841 81747

st.pius.in@bistum-eichstaett.de

www.st-pius-ingolstadt.de/index.php/kommunion

oder Katharina Gerstner, Gemeindereferentin

Telefon 0841 99328719

K-Waldmueller@gmx.de

Auch: **Pfarrei Liebfrauenmünster**, Ingolstadt

Telefon 0841 934150

muenster-moritz.in@bistum-eichstaett.de

FEIER DER ERSTKOMMUNION AN VERSCHIEDENEN SONNTAGEN



@Foto: pde-Eichstädt

■ Pfarrei Thalmässing

Auf eine Anregung der Fachzeitschrift „praxis gottesdienst“ hin feiern in der Pfarrei Thalmässing die Erstkommunionkinder an verschiedenen Tagen ihre Erstkommunion.

Viele Eltern der Pfarrei waren unzufrieden, weil in der Kirche zu wenige Sitzplätze vorhanden waren. Die Pfarrangehörigen wurden eingeladen, weil der Platz nicht ausreichte. Gottesdienste mit Erstkommunion in kleinen Gruppen war die Lösung. Zudem spürten die Verantwortlichen auch, dass es schwieriger wird Gruppenleiterinnen zu finden. So feiern nun zwei bis vier Kinder an einem Sonntag zwischen Ostern und Pfingsten ihre Erstkommunion. Neben den Angehörigen ist dazu die Gemeinde ausdrücklich eingeladen.

- In der Neukonzeption wurde dementsprechend die Vorbereitung der Erstkommunion gestaltet:
- Weggottesdienste
- Eltern-Kind-Briefe, die die individuelle Begleitung der Eltern unterstützen
- Zwei Elternabende
- Mehrere Gottesdienste mit Erstkommunionfeiern
- Gemeinsamer Dankgottesdienst (z.B. Pfingsten)

Die Rolle der Eltern in der Begleitung wird betont und unterstützt.

- Sie sind Vorbild im Glauben und begleiten das Kind wie in anderen Lebenslagen auch. In Eltern-Kind-Briefen wird ihnen Hilfe und Gesprächsgrundlage an die Hand gegeben.
- In Elternabenden (i.d.R. zwei) kommen Fragen und Informationen zur Sprache.
- Eltern der Kinder bereiten die Erstkommunionfeier mit vor. Sie bekommen Hilfen zur Gottesdienstgestaltung (Kyrie, Fürbitten Lesungstexte, Dankgebet) zur Hand und werden unterstützt (z.B. auch musikalische Gestaltung).
- Die Verantwortlichen beurteilen im Rückblick: „Unsere Entscheidung war richtig. Die Auswirkungen auf die Kinder sind stärker als vorher, sie spüren stärker als früher, dass die Liturgie etwas mit ihnen ganz persönlich zu tun hat und dass sie zu einer größeren Gemeinschaft gehören.“²

Außerdem fällt positiv ins Gewicht:

- Chancen für Eltern über den Glauben in den Familien zu reden
- Einbeziehung der Eltern bei der Gottesdienstgestaltung
- Familien, die gemeinsam den GD gestalten, treffen sich zur Vorbereitung, beschäftigen sich intensiv mit Gottesdienst
- Gemeinde kann dabei sein
- Kommunionkinder sind stärker in das religiöse und liturgische Geschehen eingebunden
- Filialen können auch einen Gottesdienst mit Erstkommunion feiern
- Gaststättensituation deutlich entspannter

Einige Dinge, die von manchen Angehörigen als besonders festlich wahrgenommen werden (Blasmusik, Fahnenabordnung) fallen weg.

Wichtiger ist die Eucharistiefeier, an der die Kinder mit Familien teilnehmen.

Kontakt: Kath. Pfarrei St. Peter und Paul, Thalmässing, Telefon 09173 78820

thalmaessing@bistum-eichstaett.de

oder Marina Seidl, Pastoralreferentin, marina-seidl@gmx.de Telefon 09173 1872

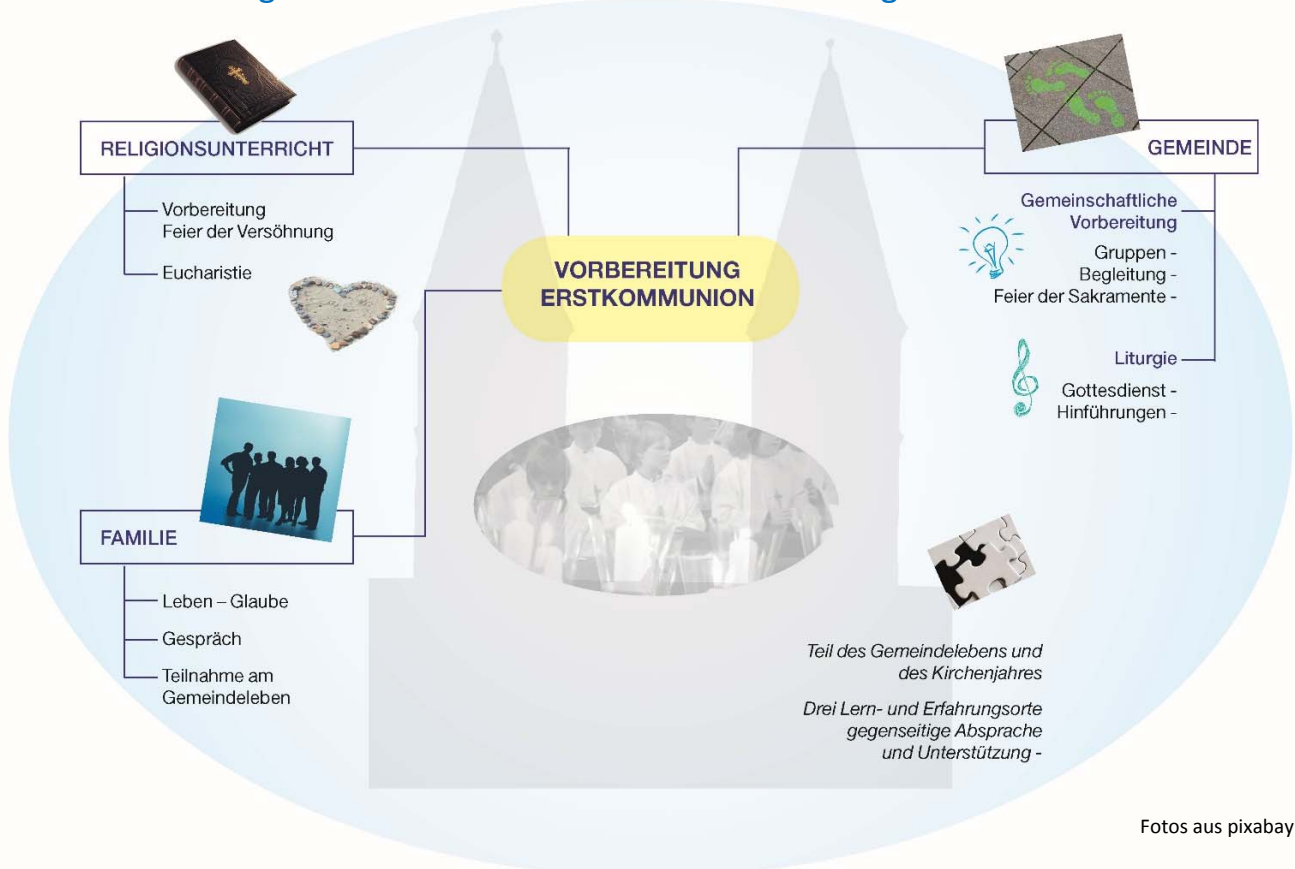
² praxis gottesdienst 7/08, S. 3.

STRUKTUREN EINER HEUTIGEN ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG

Die Ersthinführung von Kindern zur Eucharistie und die Differenzierung von Zielen³

Das Ziel mit allen Kindern	eine "saisonale" Glaubensgemeinschaft und eine ehrfürchtige Erstkommunionfeier
Das Ziel mit möglichst vielen (manchmal nur sehr wenigen) Kindern	die Aufnahme kontinuierlicher Kommuniongemeinschaft durch weitere Begleitung nach der Erstkommunion (z.B. in einer Ministrantengruppe)
Das Ziel mit allen Eltern	deren freundliche Annahme mit ihrer Lebens- und Glaubensgeschichte; Informationen über den Weg mit den Kindern; das Angebot weiterer Eltern-begegnungen; die "Besprechung der Mitfeier der Erstkommunion ohne Beziehung zur Feier der Eucharistie
Das Ziel mit möglichst vielen (evtl. wenigen) Eltern	die Vermittlung von Anregungen, wie die Eltern den Weg ihrer Kinder begleiten können, in mehreren Elterntreffen
Das Ziel mit den Eltern , die aus Anlass der Erstkommunion ihrer Kinder eine Annäherung an Glaube und Kirche prüfen wollen	Eröffnung eines Zugangs zu einem Glaubensort in der Pfarrgemeinde (evtl. in einer Gruppe von Erstkommunionkindern)

Lern- und Erfahrungsorte in der Erstkommunionvorbereitung



Fotos aus pixabay.com

³ Dieter Emeis, Grundriss der Gemeinde- und Sakramentenkatechese, München 2001, 194

AUF DEN PRÜFSTAND: VORBEREITUNG DER ERSTKOMMUNION⁴

Die Veränderungen in der katechetischen Landschaft in den vergangenen Jahren ist auffällig. Als Reaktion der sich unterschiedlich entwickelnden pastoralen Situationen sind verschiedene Modelle von Gruppenstunden, Familienkatechese, Projekttagen bis hin zur zeitlichen Ausdehnung der Erstkommunionvorbereitung feststellbar. Dabei gibt es fast überall Gruppentreffen der Kinder und Elternkatechese. Es schwingt immer die Hoffnung mit, dass dadurch die Familien einen Platz in der Gemeinde finden. Doch das Ziel der Beheimatung mag nicht so recht gelingen. Zu unterschiedlich sind Erwartungen, die mit dem Fest der Erstkommunion verbunden sind. Plakativ könnte man benennen: Eltern wollen ein schönes Fest, Hauptamtliche sehen die Forderung nach differenzierten Wegen, doch es fehlt die Zeit und Ehrenamtliche kommen an die Grenze der Belastbarkeit.

Der Vorschlag eines Moratoriums, d.h. ein Jahr keine Vorbereitung und Feier der Erstkommunion, wirft die Frage auf, was es denn heute zentral ist für das Christ-werden und Christ sein.

Einige Antworten werden gegeben:

- Das persönliche Glaubenszeugnis der Christen wird in Zukunft ein mehr denn je entscheidendes Moment sein, damit Kinder, Jugendliche und Erwachsene den Ruf Gottes hören und annehmen können.
- Jedes Gemeindemitglied ist angefragt, für die nachwachsende Generation sprach- und auskunftsfähig zu werden über den Glauben und seine Tragfähigkeit im Leben. Dies betrifft Erfahrungen und Inhalte gleichermaßen (vgl. „Katechese in veränderter Zeit“ 2.2).
- Eucharistiekatechese ist somit nicht mehr ein isoliertes Handlungsfeld unter vielen, sondern sie ist Teil einer missionarischen Gesamtpastoral, in der die einzelnen Felder miteinander vernetzt sind und in Kontakt zueinander stehen.
- Anbieten des Glaubens – der dienende Charakter der Pastoral gilt in der Erstkommunion den Eltern und Kindern auch mit geringer religiöser Sozialisation aber doch kein religiös unbeschriebenes Blatt.

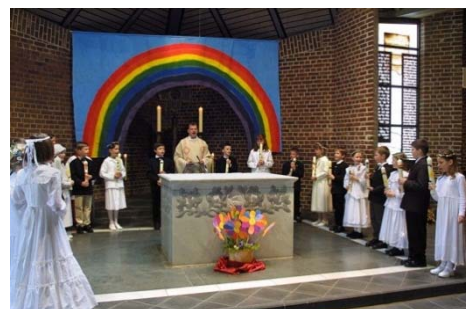
Fazit

Die neue Gestalt der Eucharistiekatechese lässt sich mit zwei Schlagworten umreißen: konzentriert und differenziert.

Konzentriert betrifft Quantität und Qualität gleichermaßen:

Kompakte, zeitlich überschaubare Erstkommunionvorbereitung ist einladend für alle, die in Zeitnot stehen. Weshalb sollte es mehr als acht Kinderkatechesen brauchen, um Eucharistie feiern zu können? Ein knapper Zeitrahmen widerspricht nicht der Möglichkeit dichter Erfahrungen und inwiefern sie Teil des Gemeindelebens ist.

Erwachsene sollten als Erwachsene mit ihren Fragen und Zugängen und nicht nur als Eltern von (Erstkommunion-)Kindern wahrgenommen werden.



© K_Herzog_Pfarrbriefservice.de

KOMMUNIONKATECHESE UND RELIGIÖSE ENTWICKLUNG: EINE EVALUATIONSTUDIE

Welchen Einfluss hat Kommunionkatechese auf religiöse Entwicklung von Kindern und deren Eltern angesichts einer bunten Vielfalt von individuellen Entwicklungspfaden.

In: *KatBl* 138 (2013) 370 -377, Forschungsgruppe Religion und Gesellschaft

Ansatz

Zielsetzung einer Kommunionvorbereitung: Einführung in christl. Glauben und Leben der Kirche / Umgang mit Bibel / individuelle Frömmigkeit / bewusstere Teilnahme an liturgischen Vollzügen /christlichen Wertvorstellungen vermitteln

Bisher wurde diese Frage noch nicht untersucht und deswegen kann das (Vor-)urteil kolportiert werden, dass Erstkommunionvorbereitung nichts bringe.

Procedere: Zielformulierung => Zielgröße => Kontrollgruppe => Aussagen Prä-Post-Kontrollgruppendesign => Mehrfachbefragung der Gruppen / 2529 Kinder + Elternteil nahmen teil (337 Treatment, 797 Kontrollgruppe)

Ergebnisse

Kommunionkatechese hat einen signifikanten Einfluss auf Bereiche (Liste in der Einflussstärke absteigend):
Religiöses Wissen – Religiöse Praxis – Christlich-institutionelles Sozialkapital – affektive Bindung zum Christentum – christlich rel. Werte – kognitives Gottesbild – affektives Gottesbild, d.h. „relative Zunahme des rel. Wissens, der Gebets- und Kirchenhäufigkeit, ... des Vertrauens in die Kirche,... affektive Bindung an das Christentum, insbesondere dem Gefühl der Nähe Jesu und der Selbsteinstufung als Christ.“ (S. 373)

„Zudem verändern sich die Wichtigkeit christlich-religiöser Werte und das Gottesbild derart, dass nach der Erstkommunionkatechese der gerechte, gnädige, liebende und Mut machende Gott mehr im Vordergrund steht als vorher.“ (S. 373f)

- Beten steigt von 56% auf 65 % (Kontrollgruppe: 33% => 31%)
- Gleichnis (barmherziger Vater): 50 % => 80% (Kontrollgruppe: 34% => 51%)
- Bedeutung der Eucharistie: 73% => 96% (Kontrollgruppe: 40 % => 51%)
- !!!! Eucharistie – Gemeinschaft mit Christus: 83% => 80% (Kontrollgruppe: 72% => 64 %)
- Liebender Gott: 92% => 96% (Kontrollgruppe: 81% => 78%)

Analoge Veränderung auch bei ELTERN (rel. Wissen und affektive Bindung wurde nicht erfragt).

Selbst ein Jahr später noch Effekte nachweisbar.

Hypothesen aus der qualitativen Untersuchung

(Fallzahl 20 Familien und 20 Kontrollfamilien) - Keine Generalisierung der Aussagen möglich: Beobachtungen

- Anmeldung durch Eltern, aber Entschluss vom Kind. Günstig, wenn Freunde/innen mitmachen
- Beziehung zu Jesus verändert sich durch Vorbereitung und Feier
- Entwicklung des Gottesverständnisses: von anthropomorphen Vorstellungen hin zu „Gott in mir“ (z.B. Herz, innere Stimme, Gewissen)
- Biografisch bedeutsames Ereignis: Kind steht im Mittelpunkt
- Geschenke haben untergeordnete Rolle, Zeichen der Wertschätzung
- Tieferes Verständnis christlicher Symbole
- Wichtig ist das Erleben von Gemeinschaft
- Beichte wird positiv erlebt, aber trotzdem singulär
- Moralische Sensibilisierung, aber nicht religiös motiviert, sondern selbstevident
- Eltern knüpfen an eigene Erinnerungen an und dies regt an die Bedeutung von Religion, Glaube und Kirche zu bedenke
- Eltern sehen ihr Kind auf einem weiteren Schritt zur Mündigkeit
- Einbettung der Vorbereitung in eine aufgeschlossene Familienatmosphäre ist entscheidend für Nachwirken
- Es fällt schwer Eucharistie ohne vorgeprägte Formeln in den Kontext des normalen Lebens zu stellen.
- Durchschnittliche Vorbereitung dauert 23 Stunden: dafür hat diese Maßnahme einen signifikanten Einfluss auf religiöse Werte und Einstellungen.

erstellt: G. Brigl

CHECKLISTE ZUR PLANUNG UND DURCHFÜHRUNG DER ERSTKOMMUNIONVORBEREITUNG IN DER GEMEINDE/SE

Die folgende Checkliste greift Aspekte der Eucharistiekatechese auf, die bei den Vorüberlegungen, der Planung und der Durchführung der Eucharistiekatechese häufig vorkommen und die auch im Vorfeld von Veränderungen bedacht werden sollten.

Aufgaben des Pastoralteams

Grundsätze:

Die pastorale Wirklichkeit wahrnehmen.

Sich herausfordern lassen.

Der Überforderung aller Beteiligten wehren.

- Verantwortung für die Eucharistiekatechese:
Ist ein/e Mitarbeiterin
schwerpunktmäßig beauftragt oder betrifft
die Eucharistiekatechese
den Auftrag mehrerer Mitarbeiterinnen.
- Langfristige Planung
- Sorge für die Kontinuität der Katechese
- (Erste) konzeptionelle Überlegungen
- Mitarbeiterinnen gewinnen, fördern
und begleiten
- Leitlinien und Grundsätze für das Gelingen
ehrenamtlicher Mitarbeit achten und ihre
Umsetzung gewährleisten
- Anlauf- und Koordinationsstelle
- Informationsstelle für alle Beteiligten

Option für einen Neuansatz

Grundsatz:

Die Beweggründe für Veränderungen klären und vermitteln.

Keine "einsamen" Entscheidungen treffen.

- Bisherige Erfahrungen
- Anlass zu Veränderungen
- Beratung im Kirchengemeinderat
- Unterstützung durch betroffene Eltern,
Gemeindemitglieder
- Weitere Gesprächspartner: Gruppen und
Gremien der Gemeinde
(Ausschuss Gemeindegemeinschaft, Ehe und
Familie, Liturgie, Gottes-
dienstkreise, Kinder- und Jugendarbeit usw.)

Ziele

Grundfrage: Wer will was weshalb von wem?

- Gemeinde als Lebens- und Erfahrungsraum
des Glaubens
- Gemeinschaftsbewusstsein
- Neues Verständnis der Eucharistie für Eltern
und Kinder
- Stärkung der Eltern bei der religiösen
Erziehung ihrer Kinder
- Hinführung zu Grundhaltungen des
Christseins
- Einübung der Kinder in die Feier der Liturgie
- Erwachsenen Katechese mit den Eltern

Situationsanalyse

Grundsatz:

Die Situation der konkreten Gemeinde und die Lebenssituation der Familien beeinflussen entscheidend das Konzept der Eucharistiekatechese.

Gemeindesituation

- Teilorte, Pfarrverband
- Lebensräume für Eltern und Kinder (bestehende Gruppen und offene Angebote)
- Hauptberufliches Personal
- Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Lebenssituation der Familien

- Komplettfamilien (Mutter-Vater-Kind[er])
Eielfernfamilien
- Getrenntlebende

- Geschiedene
- Geschiedene-Wiederverheiratete
- Konfessionsverbindende Ehen
- Nähe und Distanz der Eltern zu Glaube und Kirche Nationalitäten (Kultur, Sprache)
- Berufsstruktur (Schichtdienst, Arbeitslosigkeit, helfende Berufe, Zeitarbeit usw.)
- Schulorte der Kinder
- Regelmäßige Termine der Kinder (Sport, Musik usw.)
- Soziale Situation (finanzielle Nöte, Wohnungssituation, soziale Kontakte untereinander usw.)

Kinderkatechese

Grundsatz. Was entspricht der Entwicklung der Kinder und fördert diese?

- Zeitlicher Umfang
 - Formen:
Kindergruppentreffen (Anzahl und Dauer)
Katechetische Nachmittage
Liturgie feiern und entdecken:
Kindergottesdienste
- Besondere Veranstaltungen, z.B. Besuch bei einem Schäfer, in einer Mühle und/oder Bäckerei, Spaziergang in einem Weinberg
- Themen der Katechesen
 - Integrierte Bußvorbereitung: ja - nein
 - Methoden

Erwachsenen- / Elternkatechese

*Grundsätze: Die Freiheit und die Möglichkeiten der Eltern achten.
Mitsprache und Mitentscheidung der Eltern.*

- Wünsche der Eltern
 - Anliegen der Verantwortlichen
 - Formen:
Informelle Elternabende'
- Thematische Elternabende als offenes Angebot für alle Eltern Elterngesprächskreise
- Themen: Was bietet sich an auf Grund der Situation von Eltern und Kindern?
 - Methoden

Familienorientierung

Grundsatz:
Angebote machen – Wahlmöglichkeiten eröffnen.
Gestaltungsspielräume ermöglichen.

- Familiennachmittage
- Familienfrühstück
- Familienkreise und -gruppen
- Anregungen für Eltern und Kinder (Familiengespräch, Gebet, Gestaltung des Sonntags usw.)
- Familiengottesdienste
- Werkstatt Familiengottesdienst

MitarbeiterInnen/KatechetInnen

Grundsatz: Orientierung an den persönlichen Fähigkeiten und Begabungen

- Team von Verantwortlichen
- Klare Aufgabenbeschreibung
- Einbeziehung in Entscheidungen
- Zeitliche Vereinbarungen
- Anreize bieten
- Gewinnen
- Befähigen
- Begleiten: regelmäßige Treffen usw. Anerkennen

Terminplan - Organisation

Grundsätze: *Weniger ist Mehr. Alles braucht Zeit zum Wachsen.
Je mehr ich weiß, desto eher kann ich mich darauf einstellen.
Freiräume einplanen für Überraschungen.*

1. Terminplan

- *Beginn und Ende der Vorbereitung*
- *Einladungen*
- *Anmeldetermine*
- *Veranstaltungen der Kinder*
- *Veranstaltungen für die Eltern*
Familienveranstaltungen
- *KatechetInnentreffen*
- *Gottesdienste*

- *Sonstige Veranstaltungen*
- *Terminpläne für die Beteiligten*

2. Organisation

- *Einladungen*
- *Raumbelegungen*
- *Besorgungen*
- *Absprachen*
- *Öffentlichkeitsarbeit*
- *Besondere Veranstaltungen*

Arbeitshilfen

Grundfrage: Welche Arbeitshilfe entspricht am ehesten unseren bisherigen Überlegungen zu einem Eucharistiekatechesekonzept?

Welche zusätzlichen, weiterführenden Impulse gibt/geben uns Arbeitshilfe(n)?

- Sichtung von Arbeitshilfen
- Kriterien für die Auswahl
- Entscheidung für eine Arbeitshilfe
- Entscheidung durch wen: Hauptberufliche Mitarbeiterinnen zusammen mit Eltern/Katechetinnen
- Besorgung und Bereitstellung

Materialien

Grundsatz: Das Material regt die eigene Kreativität an und ermöglicht das gemeinsame Tun.

- Handbibliothek für die MitarbeiterInnen: Spielideen, Anregungen zur Gruppenleitung, Eucharistiekatechesearbeitshilfen usw.
- Gestaltungsmaterialien
- Was sonst noch gebraucht wird
- Besorgung und Bereitstellung

Gottesdienste

Grundsatz: In der Liturgie wird Leben gedeutet und gefeiert.

- Einführung und Einübung der in liturgisches Feiern für Kinder und Eltern
- Vorbereitung: Bestehende Gottesdienstteams anfragen
- Weißer Sonntag bzw. Erstkommunionssonntag: Wer bereitet vor?
- Musikalische Gestaltung
- Kinderschola, -chor usw.

Finanzen

Grundsatz: Eucharistiekatechese ist ein zentrales Handlungsfeld der Gemeinde und deshalb im Haushaltsplan ausreichend zu berücksichtigen.

- Wie viel Geld ist im Haushaltsplan vorgesehen für
 - Kinderkatechese
 - Erwachsenenkatechese
 - Fortbildungskurse ehrenamtlicher MitarbeiterInnen
- Ausstattung einer Handbibliothek
- Beschaffung von Materialien
- Spenden aus der Gemeinde für die Eucharistiekatechese
- Auslagenersatz der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen

erarbeitet: Institut für Fort- u. Weiterbildung, Diözese Rottenburg-Stuttgart
überarbeitet: Fachbereich Gemeindekatechese, Diözese Eichstätt

Links

www.bistum-eichstaett.de/gemeindekatechese/materialien/erstkommunion/
www.erstkommunion.de
www.bonifatiuswerk.de/erstkommunion/
www.familienkatechese.de/
www.katholisch.de/video/13407-was-ist-die-erstkommunion
www.katholisch.de/glaube/unser-glaube/checkliste-erstkommunion
www.akf-bonn.de/publikationen/erstkommunion/erstkommunion.html
www.familien-feiern-feste.net
www.familien234.de

Literatur zur gemeindlichen Erstkommunionvorbereitung

Folgende Literatur ist zur Ansicht im Fachbereich Gemeindekatechese vorhanden.

Literatur

Kurzbeschreibung

Allgemeine Literatur zur Sakramentenkatechese	
Biesinger Albert, Helga Kohler-Spiegel Was macht Jesus mit dem Brot? Köselverlag, 2013	22 Kinderfragen zu Kirche, Sakramente ... werden von einem Team beantwortet. Sowohl Eltern als auch Kinder können hier Antworten finden.
Bonifatiuswerk, Paderborn Kleines Glück ganz groß. Bonifatiusverlag, 2003	Lieder und Texte zur Kommunion
Brantzen Hubertus Mit Jesus an einem Tisch Freiburg 2004	Begleitheft für Eltern zu Themen Wertschätzung, Freiheit, Grenzen, Rituale, Verantwortung, Streiten und Verzeihen ...
Der Familienkalender St. Benno-Verlag, Leipzig, 1997	Die ganze Familie wird durch das Vorbereitungs-jahr begleitet mit Texten, Liedern, Basteln, Spiele und Aktionen.
Herzog Susanne Du bist immer für mich da 2010	Ein Kalender für die Zeit nach der Kommunion. Für jeden Monat ist eine Doppelseite dem Kirchenjahr mit Texten, Spielen und Bildern zugeordnet
Kolbe, Lioba – Kuschke, Svenja Emma, kann ich dich was fragen? Bonifatiusverlag, 2013	Texte der der Eucharistiefeyer werden erzählend mit ansprechender Illustration dargestellt. Segensband ist beigelegt.
Schmid Tobias Die Messfeier 2014	Kindgerecht illustriert wird der Ablauf der Messfeier mit einigen Zusatzerklärungen dargestellt.
Schwikart Georg Kommunion als Gemeinschaft, 2013	Am Bild des Baumes wird Gemeinschaft kindgerecht erklärt.
Vorbereitungskonzepte Erstkommunion und Beichte	
Jesus – mein kostbarer Schatz Diözese Eichstätt, Fachbereich Gemeindekatechese	Wieder neu überarbeitet wird die Vorbereitung in sieben Gruppenstunden mit verschiedenen Symbolen (Licht, Bibel, Weizenkorn ...) gestaltet. Mit Schatzkiste und Leporello für jedes Kind werden Inhalte anschaulich.
Jesus ist ganz nah bei mir Diözese Eichstätt Fachbereich Gemeindekatechese	Auch als Gruppenstundenmodell werden hier in acht Einheiten die zentralen Themen zur Eucharistie aufbereitet: Gemeinschaft, Taufe, Gebet, Abendmahl, Hl. Messe. Mit Leporello und Bastelementen wird es kindgerecht vertieft.
Schöll, Carmen und Christoph Du bist mein Schatz Verlag Didactus, 2003 4-teilig: Heft für Kommunionkinder, Gruppenleiter und Materialheft sowie Schatztruhe und CD	Abwechslungsreiches Material aus biblischen Themen zusammengestellt. Material komplett – es muss nichts mehr kopiert oder angeschafft werden. Für Gruppenleiter gut zu handhaben. Neu sind Tipps, wie das Modell zusammengefasst auch an Projekttagen durchgeführt werden kann.
Biesinger Albert, u.a. Gott mit neuen Augen sehen München 2012	Das Standardwerk für Familienkatechese 5-teilig: Leitungsteam, Kindertreffen, Elterntreffen, Kinderbuch, CD. Näheres unter www.familienkatechese.de
Blehschmidt, Meinulf, u.a. Heute noch muss ich bei dir zu Gast sein RPA Verlag, 1994 4-teilig: Kinder, Eltern, Gottesdienst, Katechesen	Mit diesem langjährigen Gruppenstundenmodell werden Kinder ganzheitlich (Tücher, Legematerial) zur Beichte und Erstkommunion geführt. Sehr ausführliches Material (22 Katechesen) auch für Elternabende. Anspruchsvolles Konzept auch für LeiterIn.

<p>Geilen, Hedwig Kommt – esst und trinkt. Erstkommunion mit allen Sinnen, 1997 3-teilig: Heft für Kommunionkinder und für Gruppenleiter und ein Erinnerungsbuch. 14 Gruppenstunden mit Bausteinsammlung</p>	<p>Geilen ist Montessori-Erzieherin. Die Arbeitsmappe mit Liedern und Texten ist inhaltlich mager. Das Erinnerungsbuch ist recht ansprechend.</p>
<p>Gies, Wolfgang Komm, geh mit Freiburg 2003</p>	<p>Begleitbuch für Kinder, Geschichtenbuch und Handreichung für KatechetInnen entfalten Themenkreise Fest, Jesus, Beicht- und Erstkommunionvorbereitung mit reichhaltigem Material.</p>
<p>Gruber, Elmar Erstkommunion und Erstbeichte, 2005</p>	<p>In einer kürzeren Vorbereitung (6 Katechesen) werden Beichte und Erstkommunion vorbereitet.</p>
<p>Hennecke, Christian, u.a. Einfach Erstkommunion feiern München 2010</p>	<p>Die Feier der Liturgie, u.a. Weggottesdienste, ist selber der einführende Weg in den Glauben. Dieser Ansatz im Kontext einer pluralen Gesellschaft wird hier dargelegt. Grundsätzliche Überlegungen über Weiterentwicklung und Einbettung in Gesamtpastoral werden fundiert dargelegt.</p>
<p>Hofrichter, Claudia – Färber, Elisabeth Wir feiern Kommunion Köselverlag, 2007</p>	<p>In acht Katechesen werden die Kinder beginnend bei der Taufe hin zur Erstkommunion geführt. Das Begleitbuch ist komplett vorgegeben. Die Handreichung ist sehr materialreich auch für Liturgie, Elternarbeit und pastoraltheologische Orientierung.</p>
<p>Jammer, Beate Geh mit uns auf unserm Weg Schwabenverlag, 2014</p>	<p>Die Vorbereitung auf die Erstkommunion geschieht in Gottesdiensten. Verschiedene Modelle sind ausgearbeitet z.B. vier Weg- und zwei Gemeindegottesdienste.</p>
<p>Kalteyer, Anton, u.a. für euch - für dich - für alle, 2000</p>	<p>Ausgangspunkt ist die Situation der Kinder und Eltern. In 22 Katechesen werden Lebenserfahrungen mit Glaubenszeugnis verknüpft. Ausgewogene Ansprache an Sinne, Verstand, Gefühle. Gute theologische Begründung. Auch: Kursbuch Arbeit mit Eltern.</p>
<p>König, Hermine und Karl-Heinz Ich bin bei euch alle Tage Werkbuch zur Vorbereitung auf Buße und Beichte, 1989 Gruppenstunden mit 10 Einheiten. Jede Einheit hat eine Tagesschau.</p>	<p>Ansprechendes Layout. Kann dazu beitragen, das Bußsakrament, das Sakrament der Versöhnung von seinem therapeutischen Ansatz her verständlich zu machen. Weiterführung zur Erstkommunion mit Konzept: Tut dies zu meinem Gedächtnis.</p>
<p>Kramer Theodor u.a. Weggottesdienste in der Kommunionvorbereitung DKV 2004</p>	<p>Das grundlegende Werk zu Weggottesdienste. In 14 Einheiten wird in kleinen Schritten aktiv in den Vollzug der Eucharistiefeier eingeführt, bei der auch Eltern mit dabei sein können. Die Leitung obliegt kompetenten Verantwortlichen.</p>
<p>Netzwerk Katechese Auf dem Weg zur Eucharistie 2015</p>	<p>Eine Arbeitshilfe, die vielfältig Orientierung gibt bei der Suche und Vergewisserung heutiger Eucharistiekatechese. Von Analyse über theologische Texte bis hin zu breitgefächerten Praxisbeispielen ist hier eine Fundgrube an die Hand gegeben.</p>
<p>Rademacher, Anna u.a. Zeichen der Liebe St. Benno Verlag, 2009 3-teilig: Katecheten-Handbuch, Kinderbuch, Eltern-Handbuch</p>	<p>Sieben Schritten werden hier für die Vorbereitung ausgewählt, die im Gruppenstundenmodell oder in anderer Form (Wochenende) einsetzbar sind. Auf kindgerechte Weise mit anschaulichem Kinderbuch, Bastelanleitungen für Kinder sind die Einheiten umfänglich und textorientiert. Den Eltern ist ein kurzes Lesebuch an die Hand gegeben, das auch Hinweise zu Themen des Kinderbuches enthält.</p>
<p>Reintgen, Frank. u.a. Gott lädt uns alle ein Herderverlag, 2007</p>	<p>Materialreich (Handreichung, Begleitbuch f. Kinder, Poster) ist in 54 Bausteinen bibelorientiert ein Weg für Erstkommunionvorbereitung dargelegt.</p>

Seelsorgeamt Regensburg In Brot und Wein, bist du, Herr, in unserer Mitte , 2001	Gruppenstunden mit 12 Einheiten. Große Themen und Methodenvielfalt. Gestaltung ist recht ansprechend. Die Einheiten sind für Gruppenleiter gut handhabbar und bearbeitbar.
--	--

Sakramentenkatechese für Menschen mit und ohne Behinderung

Bundesvereinigung Lebenshilfe Gott sagt ja zu mir , 1999	Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam vorbereiten. Material für Erstkommunion, Firmung und Konfirmation.
Erzbischöfliches Seelsorgeamt Freiburg Meine Schatztruhe Erstkommunion. Bausteine zur Vorbereitung auf die Erstkommunion mit Herz, Kopf und Hand für Kinder mit und ohne Behinderung. Freiburg 2006	<i>Als Baussteinmappe konzipiert wird die Einbettung in die Pastoral der Pfarrei vorangestellt. Ansprechend gestaltet und mit Vorlagen für Material ergänzt</i>
Weiß, Roland Jesus lädt uns alle ein Erstkommunionvorbereitung für Menschen mit und ohne Behinderung 2000	Mit dem Hinweis auf Beachtung der individuellen Situation bei Menschen mit Behinderung werden 12 Einheiten als Themen zur Auswahl angeboten, die als Gruppenstunden konzipiert sind.

KONTAKT

FACHBEREICH GEMEINDEKATECHESE/SAKRAMENTENPASTORAL

Georg Brigl

Werkvolkstr. 1

D-91126 Schwabach

Tel. 09122 6318245

Markus Wittmann

Luitpoldstr. 2

D-85072 Eichstätt

Tel. 08421 50-668 o. 50-610

gemeindekatechese@bistum-eichstaett.de